

Westempore (Fig. 342) über einer Querhalle an der Westwand des Hauptschiffes, von drei Gratgewölben getragen; die Querhalle öffnet sich gegen das Hauptschiff zwischen zwei Wandpfeilern und zwei freistehenden Pfeilern mit reichen Stuckverzierungen; an der Westwand Wappen der Prälaten Eder, Heller und Dizen in barocken Stuckrahmen. Auf der Empore gegen das Hauptschiff marmorierte Holzbalustrade mit vergoldeten Verzierungen und neuen musizierend polychromierten Putten auf der Brüstung. Zu oberst polychromiertes und vergoldetes Doppelwappen des Stiftes und des Prälaten Mayer, von dreizehn Bischofsstäben umgeben (1859 restauriert). Im W. Rundbogenfenster mit modernen Glasmalereien.

Rechts zwei kreuzgewölbte, durch Gitter von der Empore abgetrennte Nebenräume, die zur Aufbewahrung von Instrumenten und Noten dienen.

Fig. 342.

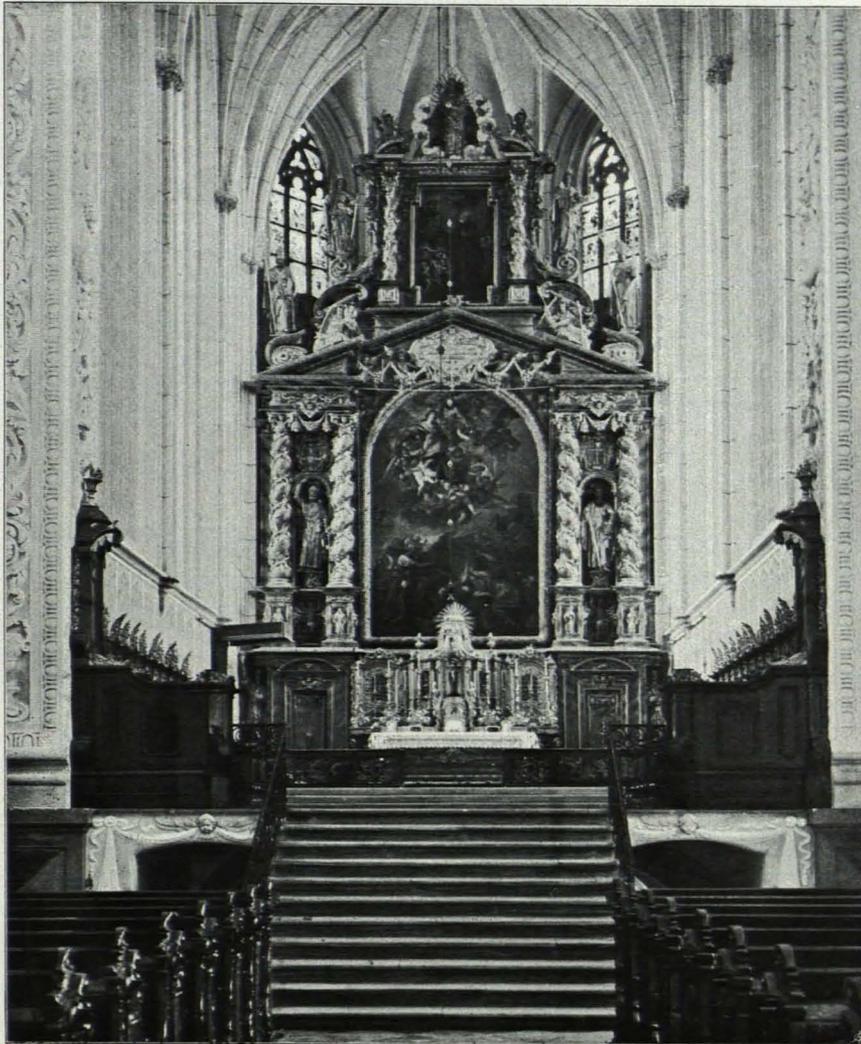


Fig. 344 Göttweig, Stiftskirche, Hochaltar (S. 461)

Chor: Um etwa 2 m gegen das Hauptschiff erhöht und über eine Stiege zugänglich. Sterngewölbe, dessen Rippen auf den feingearbeiteten Laubkapitälern der Dienstbündeln aufrufen, die mit breiten Konsolen das Sohlbankgesimse durchbrechen. Jederseits vier spitzbogige Fenster, auf dem Sohlbankgesimse aufruhend, je zwei zugemauert, je zwei mit modernen Glasmalereien.

Chor.

Im Altarraume, der in fünf Seiten des Achteckes geschlossen ist, drei dreiteilige spitzbogige Fenster, das an der Ostwand vermauert, die in den Schrägen mit je sechs Tafeln Glasmalereien, österreichisch, aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.

Das nordöstliche Fenster: 1. Geburt Christi mit zwei Engeln. 2. Beschneidung. 3. Anbetung der Könige. 4. Fußwaschung. 5. Christus am Ölberg unter einem Baldachine im Gebet; im Hintergrunde die drei schlafenden Jünger. 6. Schreibender Evangelist.